

Stadt Burglengenfeld
 Marktplatz 2 – 6
 93133 Burglengenfeld



Vorlagebericht

Stadtbauamt Haneder, Franz, Stadtbaumeister	Nummer:	StbAmt/311/2020
	Datum:	11.03.2020
	Aktenzeichen:	

Sitzungsgremium	Datum	Status
Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	11.03.2020	öffentlich
Stadtrat	26.03.2020	öffentlich

Betreff:

Antrag der BFB-Stadtratsfraktion - Erweiterung der Hans-Scholl-Grundschule in Holzbauweise, Vergabe der Ingenieurleistungen für die einzelnen Fachplanungen unter Berücksichtigung von bauökologischen Vorgaben – Empfehlung an den Stadtrat

Sachdarstellung, Begründung:

Die Angebotseinholung für die einzelnen Fachplanungen betreffend die Wärmeversorgung, Lufttechnischen Anlagen, Abwasseranlagen sowie die Elektrotechnische Ausstattung und die Fachplanung für die Tragwerksleistung fand bereits weit vor der Antragsstellung der BFB-Stadtratsfraktion statt und zwar mit bereits Abgabe der Angebote bis 08.01.2020.

Dies war auch erforderlich, um weitere Verzögerungen in der Vorplanungsphase auszuschließen.

In Anbetracht der Unterredungen bei der Jurysitzung zur Vergabe der Architektenleistungen wurden diese Themen bereits mit den einzelnen Büros angerissen.

Demzufolge hat die Verwaltung bereits vorausschauend gehandelt und z.B. bei der Vorgabe für die Fachplanung in Bezug auf Heizung auferlegt, dass zur Entscheidungsfindung untersucht werden sollte, ob im Rahmen einer CO2-Neutralisierungsvorgabe und evtl. Energieautarkie, der Anschluss an das zentrale bestehende Heizhaus über eine Nahwärmeleitung an die vorhandenen Kessel zu präferieren, oder einen Kesseltausch vorzunehmen, bzw. alternativ eine andere Heizungsart in Erwägung gezogen werden kann.

Weiter wurde vorgegeben, dass die Warmwasserbereitstellung dezentral erfolgt.

Zudem ist im Bereich der Sanitärausstattung eine Regenwassernutzungsanlage hinsichtlich möglicher Brauchwassernutzung für die WC-Anlagen und Bewässerung der Außenanlagen wirtschaftlich zu untersuchen.

Eine weitere Vorgabe war ein Vergleich zur Entscheidungsfindung zwischen einer dezentralen Einzelraumlüftung, einer zentralen Lüftungsanlage, einer mechanischen Lüftung oder einer Mischung daraus.

Die Vorgaben bei den elektrotechnischen Anlagen, Starkstrom- und Niederspannungsanlagen war eine PV-Anlage am Dach zum Eigenverbrauch und Speichermöglichkeiten vor Ort und die Beleuchtungsanlage in LED-Ausführung.

Bei der Tragwerksplanung wurde neben der Vorgabe hinsichtlich der Anpassung an den Bestand ein zweigeschossiges Bauwerk zunächst vorgegeben, wobei das Gebäude im Wesentlichen mit den Materialien Beton, Stahl und Glas darzustellen wäre. Alternativ sollte aber auch eine nachhaltige Hochbaulösung mit Stahlbetondecken/-stützen in Verbindung mit Holzständerbauweise (Fassade/Innenwände) in Erwägung gezogen werden. Auflage war auch, dass der Tragwerksplaner die Erfahrungen im Holzbau mitbringen muss, um den Architekten bei der Lösungsfindung unterstützen zu können.

Alle vorgenannten Punkte waren wie gesagt auch im Rahmen der Angebotseinholung von der Verwaltung vorformuliert worden.

Insofern ist der formulierte Antrag vollumfänglich bereits bei der Angebotseinholung zu den einzelnen Fachplanungsleistungen eingeflossen.

Die einzelnen Untersuchungen werden demnächst angestellt, um dann diese dem Stadtrat zur Entscheidungsfindung vorzulegen.

Der Dämmstandard des Gebäudes wird mindestens dem Standard aktueller Vorschriften vorgegeben.

Darüber hinaus wird in einer Kosten-Nutzungsanalyse bei vielen Einzelbauteilen eine Alternativlösung in Erwägung gezogen und unter Umständen auch in Betracht eines energiearmen, unterhaltsfreundlichen Bedarfs auch verbaut.

Dies betrifft auch den Wärmedämmstandard hinsichtlich Passiv- oder Nullenergiehausnutzung, wofür allerdings wiederum ein erhöhter finanzieller Aufwand erforderlich ist.

Grundlage bei allen Abwägungsprozessen ist der Fokus „Klimaschutz“.

Die Verwaltung war schon und ist auch immer bestrebt, bei allen städtischen Neubauten, oder möglichen An- und Umbauten nicht nur die aktuellsten Energieeinsparungsmaßnahmen mit einfließen zu lassen, sondern auch verschiedene Möglichkeiten auszuschöpfen, nicht nur den Stand der Technik, sondern auch einen einfachen, nachhaltigen, energieverbrauchsarmen Betrieb sicher zu stellen.

Dies ist auch ein ständiger Prozess. Auch hinsichtlich Wärmeenergiebereitstellung gibt es bereits bei den städtischen Gebäuden Nahwärmelösungen, Erdwärmekollektorlösungen, Brennwerttechnik, etc.

In der Sitzung des Stadtrates vom 12.02.2020 wurden die einzelnen Fachplanungsleistungen bereits nach einer vorangegangenen Ausschreibung vergeben.

Dennoch sind die wesentlichen bauökologischen Vorgaben darin, wie bereits vorab geschildert, berücksichtigt worden.

Die einzelnen Untersuchungen werden dann, sobald sie vorliegen, auch dem Stadtrat zur endgültigen Entscheidung und eventueller Umsetzung vorgelegt.

Im Hinblick auf den Antrag der BFB-Stadtratsfraktion für die Errichtung der Hans-Scholl-Grundschule in Holzbauweise schlägt die Verwaltung vor, den Neubau in einer sogenannten Hybridbauweise in der Kombination aus Stahlbetontragkonstruktionen mit Holzständerbauausfachungen zu konzipieren.

Beschlussvorschlag BUV:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Erweiterung der Hans-Scholl-Grundschule in Holzbauweise und die Vergabe der Ingenieurleistungen für die einzelnen Fachplanungen unter Berücksichtigung von bauökologischen Vorgaben.

Alternativ:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Neubau zur Erweiterung der Hans-Scholl-Grundschule in einer Mischbauweise aus Stahlbetontragelementen und Holzständerbauweiseausfachungen.



BÜRGER
FÜR
BÜRGER



1.Bgm. Thomas Gesche
im Rathaus zur Tischvorlage
93133 Burglengsfeld
vorab via E-mail

2020-02-03

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gesche,

hiermit stellt die BFB-Fraktion nachfolgenden Antrag zur Beratung und Abstimmung in der nächsterreichbaren Sitzung des Stadtrates:

Wir beantragen die

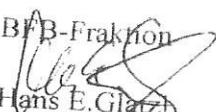
**Erweiterung der Hans-Scholl-Grundschule in Holzbauweise
Vergabe der Ingenieurleistungen für die einzelnen Fachplanungen
unter Berücksichtigung von bauökologischen Vorgaben**

Begründung:

Der Schulneubau könnte als „Leuchtturmprojekt“ Anstoß für private Bauherren mit Fokus auf eine ökologisch und energetisch optimal errichtete Bauweise in Burglengsfeld geben und damit die Anstrengungen der Stadt für das Vorhaben der CO₂-freien Kommune in der Praxis belegen.

Holz ist als heimischen Baustoff, mit geringem Energieaufwand, hervorragenden Dämmeigenschaften optimal dazu geeignet. In Kombination mit einer Photovoltaik- und einer Heizungsanlage, die auf fossile Brennstoffe zugunsten einer Hackschnitzelheizung verzichtet oder mit einer Biogasanlage kombiniert mit einer Wärmepumpe betrieben wird, wäre ein klimaneutraler Betrieb möglich. Das Objekt macht darüber hinaus die Kinder mit einer ökologisch sauberen Zukunft ganz konkret in der Schule vertraut.

Wir bitten um Weiterleitung dieses Antrags an die SPD/Grüne- CSU-, BWG- und FWL-Fraktion

BFB-Fraktion

Hans E. Glatzl
Fraktionssprecher